

L00887 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 8. 2. 1899

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien
IX Franckgasse 1

5 Ich werde fo frei fein, heute abend als Mittel gegen Ihre Zahnſchmerzen und
gegen den dämonifchen Fulda den fehr luftigen und angenehmen JOSI SCHÖN-
BORN mitzubringen; er wird entweder nach dem Nachtmahl oder (wenn er ſich
freimachen kann) ſchon um ½ 9 kōmen.

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 300 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 8 II 99, 3 10N«. 3) Stempel: »8 [II] 99, 3 50N«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »8/2 99«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »135«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 118.

4 Zahnſchmerzen] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 3.2.1899.

Register

Frankgasse 1, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1

FULDA, LUDWIG (15.07.1862 – 30.03.1939), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Übersetzer/Übersetzerin*,
1

III., Landstraße, *A.ADM3*, 1^K

SCHÖNBORN, JOSEPH VON (15.11.1866 – 17.05.1913), 1

Wien, *A.ADM2*, 1